

<https://www.schwaebische-post.de/1740153>

SCHWÄBISCHE POST

1. Januar 2019 | Aalen-Unterkochen

Weihnachtlicher Jubelhall

Konzert Die Chöre des Liederkranzes Unterkochen und der RUD-Werkchor präsentieren einen ergreifend-tiefgängigen Ohrenschaus.

Lothar Schell



Festlicher Klang in der weihnachtlich geschmückten Marienwallfahrtskirche Unterkochen: Die Chöre des Liederkranzes Unterkochen und der RUD-Werkschor im Weihnachtskonzert. Foto: hag

Aalen-Unterkochen

Als die Besucher am Ende des Konzerts zusammen mit allen Chören in Friedrich Silchers „Alle Jahre wieder“ einstimmen, ist dies gleichzeitig dankbarer Beifall und Rückblick aufs schönste Fest des Jahres. Bekannte Kompositionen, Lieder, die ans Ohr gehen: „Gloria in excelsis deo“ mit einem vielschichtigen Lobpreis für den angekommenen Erlöser. Ein dickes Lob für die die Liederkranz-Dirigate in Person von Hellmut Litzelmann und Sibylle Mathia (Cantiamo) sowie Gerhard Stahl von den „RUD-Barden.“

Den Höhepunkt bildete der Auftritt von Hellmut Litzelmann und Sibylle Mathia als Solisten im „Weihnachts-Halleluja“ – ein Klangerlebnis auf höchstem Niveau, das die Konzertbesucher in der proppenvollen Marienwallfahrtskirche am Sonntagabend begeisterte. Insbesondere Sibylle Mathias Stimme ging unter die Haut.

Gerhard Stahl dirigierte nicht „nur“ den RUD-Werkchor, er führte auch mit sinniger Semantik durchs weihnachtliche Geschehen und er versäumte nicht, das „Dunkel der Nacht“ zu definieren. „Der schönste Friede wird durchschossen, durch Hass, Neid und Macht“, so Gerhard Stahl in seiner Moderation. Bewegende Lieder bringen Frieden, Liebe und Freundschaft zum Klingen.

Wunderschöne Erinnerungen ans gerade verlebte Weihnachtsfest vermitteln der gemischte Chor und Cantiamo mit „Weihnachten bin ich zu Hause“. Glocken der Heimat sind musikalisches Synonym für glockenklaren Klang. Der Frauenchor lässt im „Schalmeien-Rhythmus“ auf dem Weg zur Krippe musikalisch keine Wünsche offen und der gemischte Chor erklingt in seiner Laudatio auf „Erd und Sternenzelt“ in einem jubelnden Halleluja.

Feinschliff hat Hellmut Litzelmann seinen Eleven ins Notenblatt geschrieben. Es folgt der „modern part in English“ von Cantiamo. Rundlaufend hell und freudig erklingt ein vielschichtiges Halleluja und der verdichtete Zwiesengesang ist eine Punktlandung. Die Barden können’s immer noch und das gleich im Doppelpack.

Die „Liederkränzler“ erfreuen mit dem legendären „Es wird scho glei dumpa“ und im Kontext mit dem „RUDlern“ wird Hermann Sonnets Ohrwurm „Winternächt’ges Schweigen“ in der klassischen Jubilate-Laudation förmlich zelebriert. „Cantiamo“ reist weihnachtlich nach England und serviert ein rhythmisch perfektes „Gloria“.

Am Ende stehen die traditionellen Lieder – „Oh du fröhliche“ und „Alle Jahre wieder.“

© Schwäbische Post 31.12.2018 13:13





